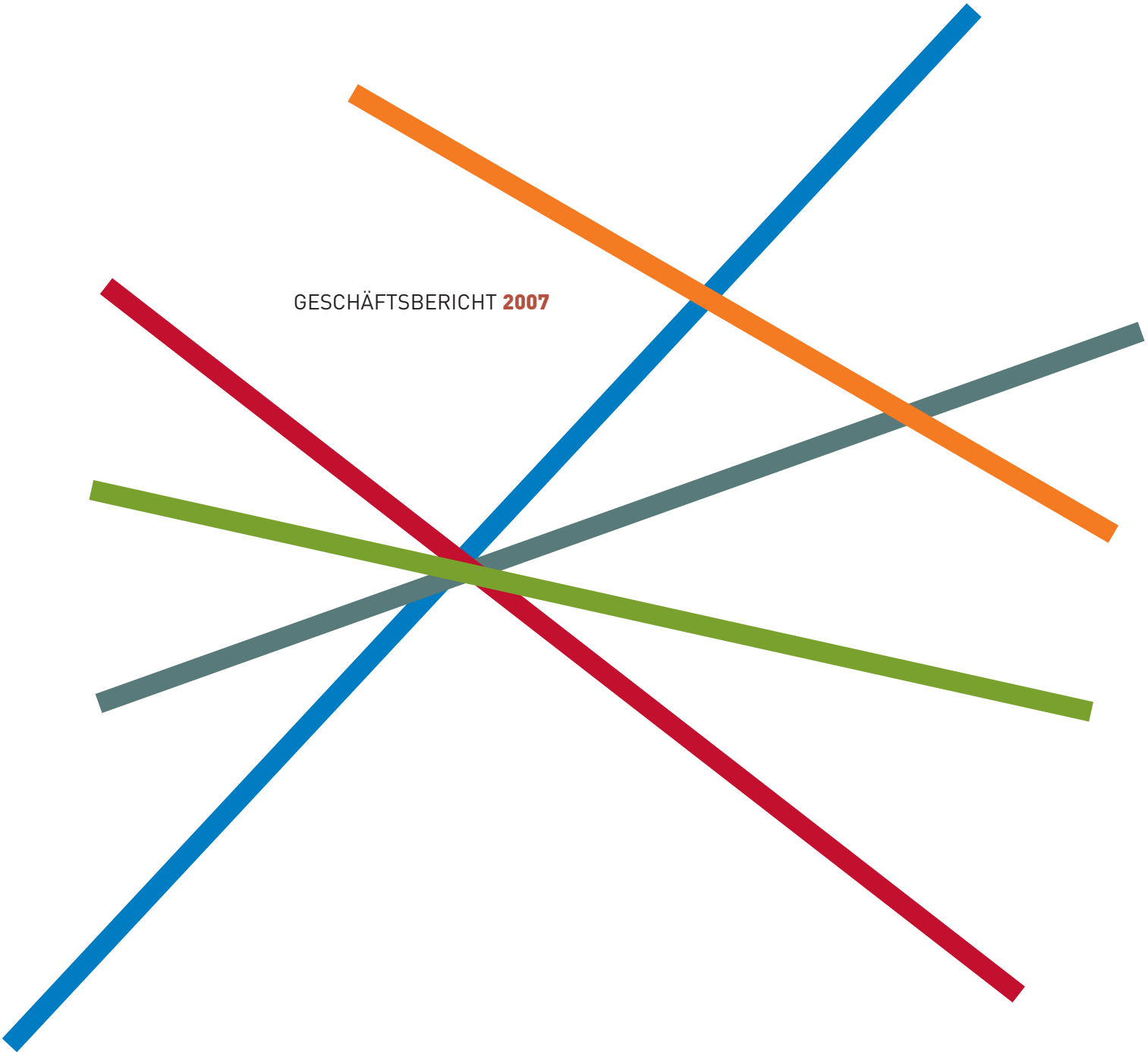




Ein Unternehmen von **VINCI** 



GESCHÄFTSBERICHT **2007**



7,7

Milliarden Euro Umsatz

39 000

Mitarbeiter

300

bauausführende Niederlassungen
und Tochtergesellschaften

860

Baustoffproduktionsstätten (Steinbrüche und
Kiesgruben, Asphaltmischanlagen,
Bindemittelwerke, Recyclinganlagen)

62

Millionen Tonnen Zuschlagstoffproduktion
jährlich (Eurovia-Anteil)

2,1

Milliarden Tonnen erschlossene Materialreserven
für Zuschlagstoffe (30 Jahre Produktion)

INHALT

01. Leitwort

03. Performance

15. Management

21. Umwelt

25. Innovation

29. Baustellen

35. Ausblick

LEITWORT



Jacques Tavernier
*Präsident und geschäftsführender
Generaldirektor der Eurovia*

Eurovia erreichte 2007 sowohl auf dem französischen Heimatmarkt als auch in sämtlichen europäischen und amerikanischen Spartenunternehmen hervorragende Leistungs- und Ergebniswerte und konnte mit 7,7 Milliarden Euro Umsatz und 5,1% operativer Umsatzrendite ihre Position als europäischer Branchenprimus im Straßenbau und verwandten Leistungsbereichen festigen.

Diese bemerkenswerte Performance ist günstigen Eckdaten – denn überall auf der Welt wird viel investiert und besteht hohe Nachfrage nach kommunalen Baumaßnahmen, Verkehrswegen und öffentlichem Personennahverkehr –, vor allem jedoch dem unermüdlichen Einsatz sowie der Kunden- und Serviceorientierung der 39.000 Eurovia-Mitarbeiter zu verdanken.

Unter der Leitung und treibenden Kraft von Roger Martin, der das Unternehmen stark geprägt hat und im Januar 2008 zum Ehrenpräsidenten der Eurovia ernannt wurde, ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Eurovia gelungen, lokal verankerte, kundennahe Unternehmen dank gemeinsamer Methoden, Managementtools, technischer Innovationen, Synergien und Best Practices zu einem leistungsfähigen internationalen Verbund von hoher Schlagkraft zu schmieden.

Kennzeichnend für das Geschäftsjahr 2007 waren zusätzlich zu den erfreulichen wirtschaftlichen und finanziellen Indikatoren:

- ▣ Technische Innovationen, überwiegend umweltschonende Produkte und Verfahren zur Reduzierung von Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß,
- ▣ Stärkung der Arbeitsschutzpolitik mit engagierten Maßnahmen des Managements und aller operativen Mannschaften zur Erreichung des Ziels «Null Unfälle»,
- ▣ Fortsetzung des externen Wachstums in den Bereichen Straßenbau und Baustoffe. Mit dem gegen Jahresende erfolgten Zusammenschluss zwischen Eurovia und Signature gelang ein signifikanter Schachzug im Bereich Straßenausstattung mit Aufbau einer führenden europäischen Position in Bezug auf Beschilderung und Fahrbahnmarkierung.

Mit dem Rückhalt des VINCI-Konzerns und auf Basis der bisherigen Entwicklung, der starken Unternehmenswerte wie Verantwortungssinn, Teamgeist, Innovation und Kundenzufriedenheit sowie qualifizierter, motivierter Mitarbeiter und marktnaher Niederlassungen hat Eurovia allen Grund, das Jahr 2008 mit Zuversicht anzugehen.

Der Kurs für die weitere Strategie ist klar: ertragsorientiertes Wachstum, kontinuierlicher Ausbau des Bereichs Baustoffe, gezielte Akquisitionen in Osteuropa und Nordamerika und aktive Mitwirkung an PPP-Großprojekten zusammen mit VINCI Concessions.

Erklärtes Ziel ist es, immer mehr Kompetenzen und Talente zu gewinnen, um in den Geschäftsfeldern des Unternehmens als Referenz und bevorzugter Partner aufzutreten.

Das Recurring EBIT erhöhte sich um 36% und erreichte 2007 zum ersten Mal mehr als 5% vom Umsatz.

ERGEBNISORIENTIERUNG

Eurovia hat 2007 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und die Ergebnisse weiter verbessert.

1-Der Umsatz stieg um 6,5% auf 7,7 Milliarden Euro.

2-Das Betriebsergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 5,1% vom Umsatz.

3-Praktisch alle in- und ausländischen Spartenunternehmen haben zur Ergebnisverbesserung beigetragen.

Die erzielten Resultate bestätigen die Richtigkeit des organisatorischen Aufbaus der Eurovia, der auf einer engen Verflechtung zwischen intensiv gepflegter Markt- und Kundennähe und vernetzten Niederlassungen und Kompetenzen beruht. Für zusätzlichen Zusammenhalt sorgt das Informationssystem Kheops, zugleich integriertes Managementtool und Instrument zur Steuerung des Geschäfts und Verbreitung einer gemeinsamen Kultur, das seit 2007 praktisch in allen Niederlassungen Anwendung findet. Eurovia ist somit ein internationaler Verbund mit gemeinsamen Managementmethoden zur Förderung der Ertragsorientierung in allen Spartenunternehmen sowie einer stimmigen Wachstumsstrategie auf allen Märkten.

Zu den guten Ergebnissen 2007 hat speziell auch die Innovationskraft der Eurovia beigetragen. Zur Eigenentwicklung von Produkten und Verfahren stützt sich Eurovia auf die Ressourcen des Forschungszentrums Mérignac sowie ein weltweites technisches Netzwerk. Fokus der Innovationspolitik sind die neuen Umweltaforderungen für den Bau moderner, sicherer und zugleich umweltverträglicher Straßen.

Auf die zunehmende Nachfrage nach Komplettlösungen konzentriert Eurovia mit Gesamtangeboten, für die sie dank ihres umfassenden Leistungsspektrums im Bereich kommunaler Bau- und Gestaltungsmaßnahmen, gekoppelt mit dem Sachverstand ihrer Planungs- und Engineeringbüros, bestens gerüstet ist. Das gilt insbesondere für den Straßenbahnbau, bei dem Eurovia, neben der Errichtung des Planums und der angrenzenden Flächen auch Neben- und Ausstattungsleistungen zur Einbindung in das urbane Umfeld erbringt.

Ergänzend zum Straßenbau hat Eurovia ferner den Ausbau der Baustoffproduktionskapazitäten weiter vorangetrieben. Ziel ist die verstärkte Versorgungssicherheit auf allen Märkten. Als bereits größter Hersteller von Zuschlagstoffen für den Straßenbau in Frankreich erhöhte sich das Portfolio an Steinbrüchen und Kiesgruben auch im übrigen Europa.

Der Beweis dafür, dass dieses Konzept – gemeinsame Kultur, kundenorientiertes Management, Innovation und Synergien – stimmig ist, ist an den 2007 erzielten Zahlen abzulesen.





Von links nach rechts: Daniel Calinaud, Dominique Collomp, Jean-Louis Marchand, Patrick Jutier, Jacques Tavernier, Daniel Roffet, Guy Vacher, Michel Gili.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Jacques Tavernier,
Präsident und geschäftsführender Generaldirektor

Jean-Louis Marchand,
*Generalsekretär, beigeordneter Generaldirektor,
Chief Operating Manager Nordamerika*

Guy Vacher,
*beigeordneter Generaldirektor, Chief Operating Manager
Frankreich, Spezialbetriebe und Belgien*

Daniel Roffet,
*beigeordneter Generaldirektor, Chief Operating Manager
Mitteleuropa, Chile und französische Überseegebiete*

Dominique Collomp,
*Mitglied der Geschäftsführung, Chief Operating Manager
Deutschland, Spanien und Kroatien*

Daniel Calinaud,
Leiter des Bereichs PPP-Projekte

Patrick Jutier,
Finanzleiter

Michel Gili,
HR-Manager

DIVISIONSLEITER FRANKREICH

SÜDOSTFRANKREICH

Henri Albert

NORDOSTFRANKREICH

Christian Antoine

ZENTRAL- UND WESTFRANKREICH

Philippe Berthoux

ILE-DE-FRANCE - HAUTE-NORMANDIE

Jean-Claude Chambard

SÜDWESTFRANKREICH

Jean-Yves Guillard

BAUSTOFFE UND LOGISTIK

Michel Lomberty

WICHTIGSTE AUSLANDSTÖCHTER*

DEUTSCHLAND

Bernd Lange, *Geschäftsführer*
Gerhard Meyer, *Geschäftsführer*

NORDAMERIKA

Jean-Noël Velly, *Vice President*

SPANIEN

Carlos Ortiz Quintana,
CEO

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Martin Borovka,
CEO

GROSSBRITANNIEN

Scott Wardrop,
CEO

WICHTIGE FAKTEN

Mit 7,7 Milliarden Euro Umsatz ist es Eurovia gelungen, ihren heimischen Marktanteil in Frankreich zu stärken, ihre Führungsposition in Mitteleuropa, dank einer kräftigen Nachfrage zur Modernisierung von Verkehrsinfrastrukturen, zu festigen und in Chile eine Rekordleistung zu erzielen.

FRANKREICH

Die Umsatzerlöse erhöhten sich mit 4,7 Milliarden Euro um 12,6%.

Auf dem Stammmarkt der Eurovia konnte ein besonders starker Leistungszuwachs erzielt werden, der trotz Preisdruck mit einer Stärkung des Recurring EBIT einherging und zu 5,8% Umsatzrendite führte. 175 Niederlassungen sorgen für eine optimale Flächendeckung und profitierten durch ihre Standortnähe von zahlreichen lokalen Projekten – 2007 waren es etwa 23.000 – sowie ihrer Vernetzung von großen Verkehrswegeprojekten und somit global von einem signifikanten Teil des Marktwachstums.

2007 erreichte Eurovia eine Branchenführerposition im französischen Straßenbahnbau mit zahlreichen Streckenverlängerungen und Neubauprojekten in Bordeaux, Douai, Lyon, Straßburg, Marseille, Nizza und Le Mans und zwei gegen Jahresende hereingenommenen Großaufträgen für die Straßenbahnlinie T2 im Pariser Raum und das Straßenbahnprojekt Toulouse-Blagnac.

Ein ebenfalls kräftiges Leistungswachstum war bei der Errichtung und Sanierung großer Verkehrsinfrastrukturen, wie z.B.: Autobahnen, Flughäfen, Hafenterminals und Industrie- und Gewerbegebieterschließungen zu verzeichnen.

Unter den zahlreichen Gestaltungs- und Verschönerungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind die Rhône-Ufergestaltung in Lyon, die Vorplätze der Kathedrale von Reims und der Stiftskirche in Guérande sowie die Installation von 400 Vélib'-Stationen (Radverleih mit Selbstbedienung) in Paris zu nennen.

Über den Zusammenschluss mit Signature hat Eurovia eine bedeutende Position im zukunftssträchtigen Sektor der Straßenausstattung, speziell in der Beschilderung und Fahrbahnmarkierung, eingenommen.

Zwei Neuaufträge konnten im Rahmen von Alternativvergaben hereingenommen werden. Der so genannte Wettbewerbsdialog, bei dem Vorschläge des Unternehmens in die Angebotserstellung einfließen, erschließt eine neue Art von Partnerschaft mit öffentlichen Auftraggebern.

In den französischen Überseegebieten wurden – hauptsächlich dank der dynamischen Entwicklung in Polynesien – ähnliche Umsatz- und Gewinnzuwächse erzielt wie in Frankreich.

* Mit mehr als 100 Millionen Euro Umsatz

WICHTIGE FAKTEN

WESTEUROPA

Ergebnisverbesserung bei erneut steigender Marktdynamik

Mit 700 Millionen Euro ist die in Deutschland erzielte Leistung insgesamt stabil geblieben; die dort ansässigen Eurovia-Unternehmen haben sich in einem Umfeld beginnender Markterholung behauptet. Gegen Jahresende wurden zwei bedeutende Projekte hereingenommen, die zur Leistung in den kommenden Jahren beitragen werden. Das erste ist ein 45 km langer Abschnitt der Autobahn A4, im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) mit 30 Jahren Laufzeit, die von einem Konsortium, an dem VINCI Concessions beteiligt ist, hereingenommen wurde. Bei diesem Bauvorhaben im Gesamtumfang von 183 Millionen Euro handelt es sich um eines der zahlreichen A-Modell-Projekte, das die Finanzierung von Sanierung und Ausbau des deutschen Autobahnnetzes durch Konzessionsvergabe an den Privatsektor beinhaltet.

Das zweite ist der neue internationale Flughafen Berlin Brandenburg mit einem Projektwert von 215 Millionen Euro, für den die Eurovia als Hauptauftragnehmerin eines Angebotskonsortiums den Zuschlag erhalten hat beinhaltet.

Der von Ringway in Großbritannien erzielte Umsatz erreichte fast 600 Millionen Euro. Hauptgeschäftsfeld sind Mehrjahresverträge (drei bis zwölf Jahre) von Grafschaften, Bezirken und Kommunalverbänden zur Erhaltung des Straßen- und Leitungsnetzes. 2007 umfasste das Jahresbauportfolio von Ringway 45 Langzeitverträge, davon sechs (44,2 Millionen Euro pro Jahr) zur Straßenerhaltung im Kerngebiet des Großraums London, wodurch sich die führende Position von Ringway in der britischen Hauptstadt weiter festigte.

In Spanien gelang es im Zuge der Konjunkturverbesserung, die bewusste Leistungsrosselung im Jahr 2006 wieder aufzuholen. Der Turnaround bei Probisa hat sich mit einem erneut positiven Betriebsergebnis bestätigt.

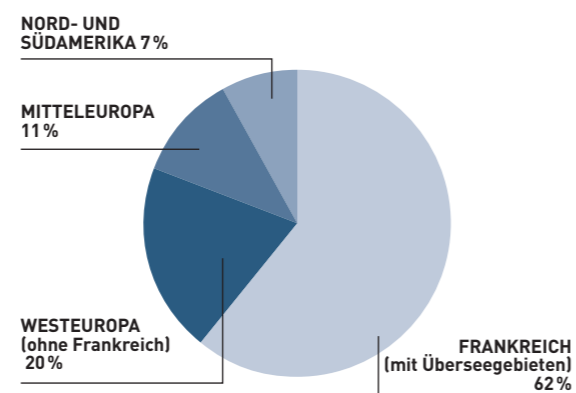
MITTELEUROPA

Mit 860 Millionen Euro entfiel mehr als ein Viertel des Auslandsumsatzes auf die Tochterunternehmen dieser Region.

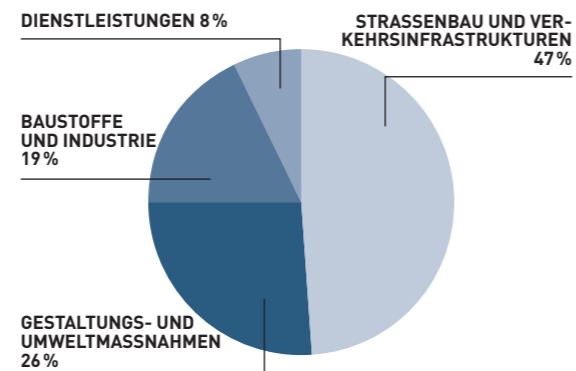
SSZ, tschechischer Marktführer im Straßen- und Eisenbahnbau, hielt seine Leistung nach zehn Jahren anhaltenden Wachstums auf Vorjahresniveau und nutzte 2007, um sich mit modernen Managementtools für die Zukunft zu rüsten. Gegen Jahresende konnte eine Reihe signifikanter Aufträge im Gesamtvolumen von 270 Millionen Euro als Beitrag zur Leistung in den nächsten drei Jahren hereingenommen werden; darunter der Bau eines 16 km langen Autobahnabschnitts auf der D8 nördlich von Prag. Die übrigen Projektvergaben festigten das SSZ-Standbein Eisenbahnbau. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau eines 40 km langen Abschnitts auf der Strecke Prag-Frankfurt.

Eurovia erwirtschaftet 90% ihrer Leistung in Europa.

UMSATZGLIEDERUNG NACH REGIONEN



UMSATZGLIEDERUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



DREIJAHRESÜBERBLICK In Millionen Euro

2007	7 706,0
2006	7 234,5
2005	6 457,0

UMSATZ
+6,5% und 6,4% bei vergleichbarer Struktur und konstanten Wechselkursen

2007	390,2
2006	306,1
2005	239,5

ERGEBNIS VOR STEUERN

2007	513,6
2006	425,8
2005	379,2

INNENFINANZIERUNGSKRAFT

2007	1 053,7
2006	936,1
2005	873,2

EIGENMITTEL

2007	391,7
2006	288,0
2005	243,2

RECURRING EBIT

2007	263,1
2006	201,7
2005	152,8

NETTOERGEBNIS
(Anteil der Gruppe nach Steuern)

2007	258,3	346,4
2006	223,5	342,1
2005	248,9	318,2

INVESTITIONEN
(davon in Sachanlagen)

2007	599,6
2006	613,2
2005	631,2

NETTOFINANZÜBERSCHUSS



**Baustoffproduktion,
das zweite Standbein der Eurovia
Stärkung der Produktions- und
Logistikkapazitäten.**

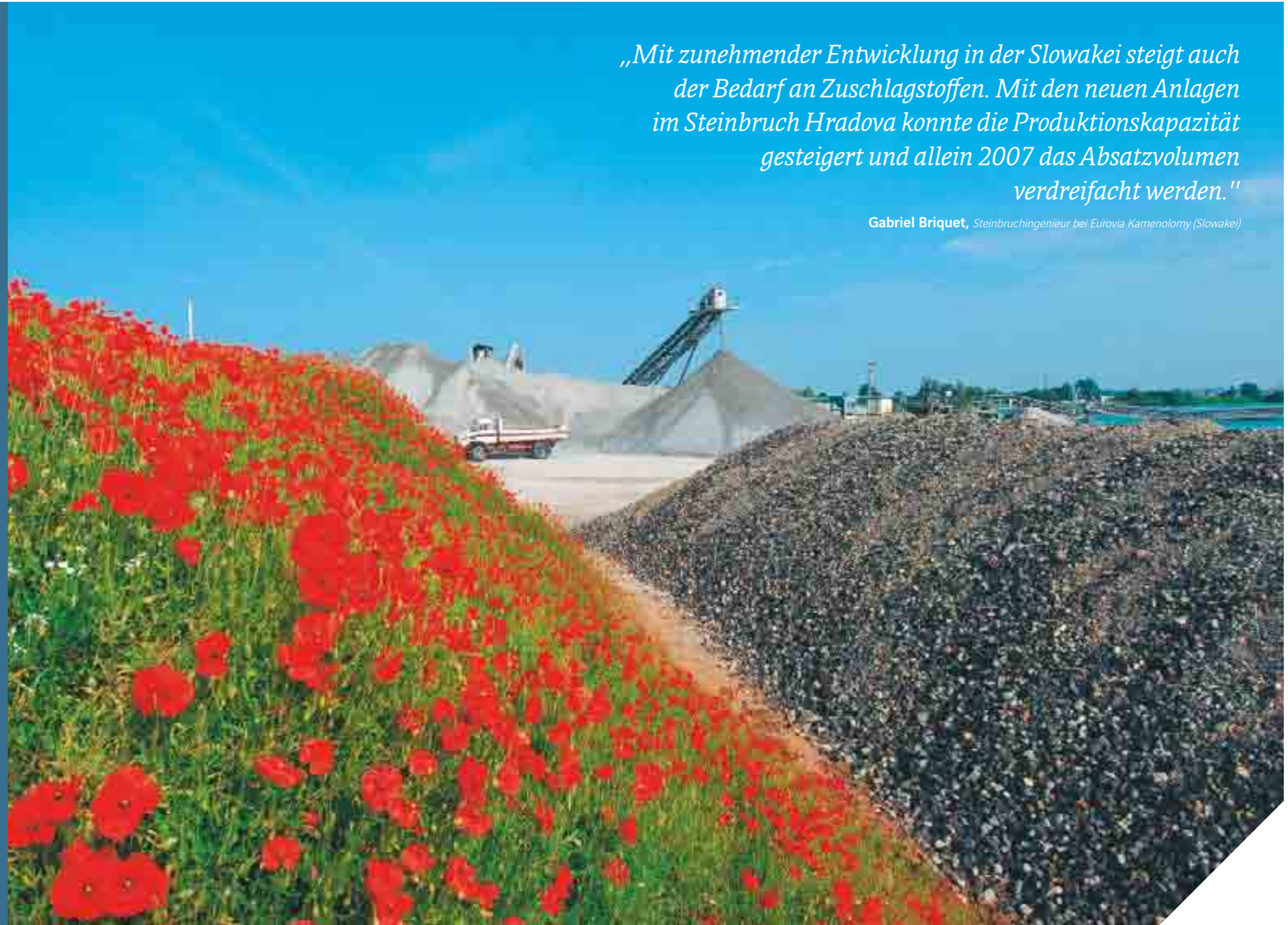
Die industrielle Herstellung von Straßenbaumaterialien – Zuschlagstoffe, Bindemittel, Asphaltmischgut und Recyclingstoffe – ist eine ideale Ergänzung zur Planung und Errichtung von Verkehrswegen.

Mit 295 Steinbrüchen und Kiesgruben, 135 Recyclinganlagen, 385 Asphaltmischanlagen und 45 Bindemittelwerken wird die Versorgung der Eurovia-Baustellen mit hochwertigen Straßenbaustoffen sichergestellt. Dieser Geschäftsbereich ist von strategischer Bedeutung für das Unternehmen, denn 2,1 Milliarden Tonnen Materialreserven für 30 Jahre Produktion bieten einen hohen Grad an Unabhängigkeit. In Frankreich wird der Asphaltbedarf beispielsweise zu mehr als 95% durch Anlagen abgedeckt, an denen Eurovia Beteiligungen besitzt. Teil dieser Strategie war 2007 der Erwerb von Anteilen an der norwegischen Steinbruchgesellschaft Bremanger Quarry AS. Mit einer Jahresleistung von 1,8 Millionen Tonnen Devon-Sandstein und 500 Millionen Tonnen Materialreserven in Küstennähe wird sie den Norden Europas – wo es geologisch bedingt an Hartgestein mangelt – mit hochwertigen Zuschlagstoffen versorgen. Zu den Bemühungen, ein europaweites Versorgungsnetz aufzubauen, gehören auch die Errichtung von Verarbeitungs- und Vertriebsplattformen wie in Antwerpen/Belgien sowie die jüngsten Steinbruchakquisitionen im deutschen Oberottendorf und in der tschechischen Ortschaft Jakubovice.

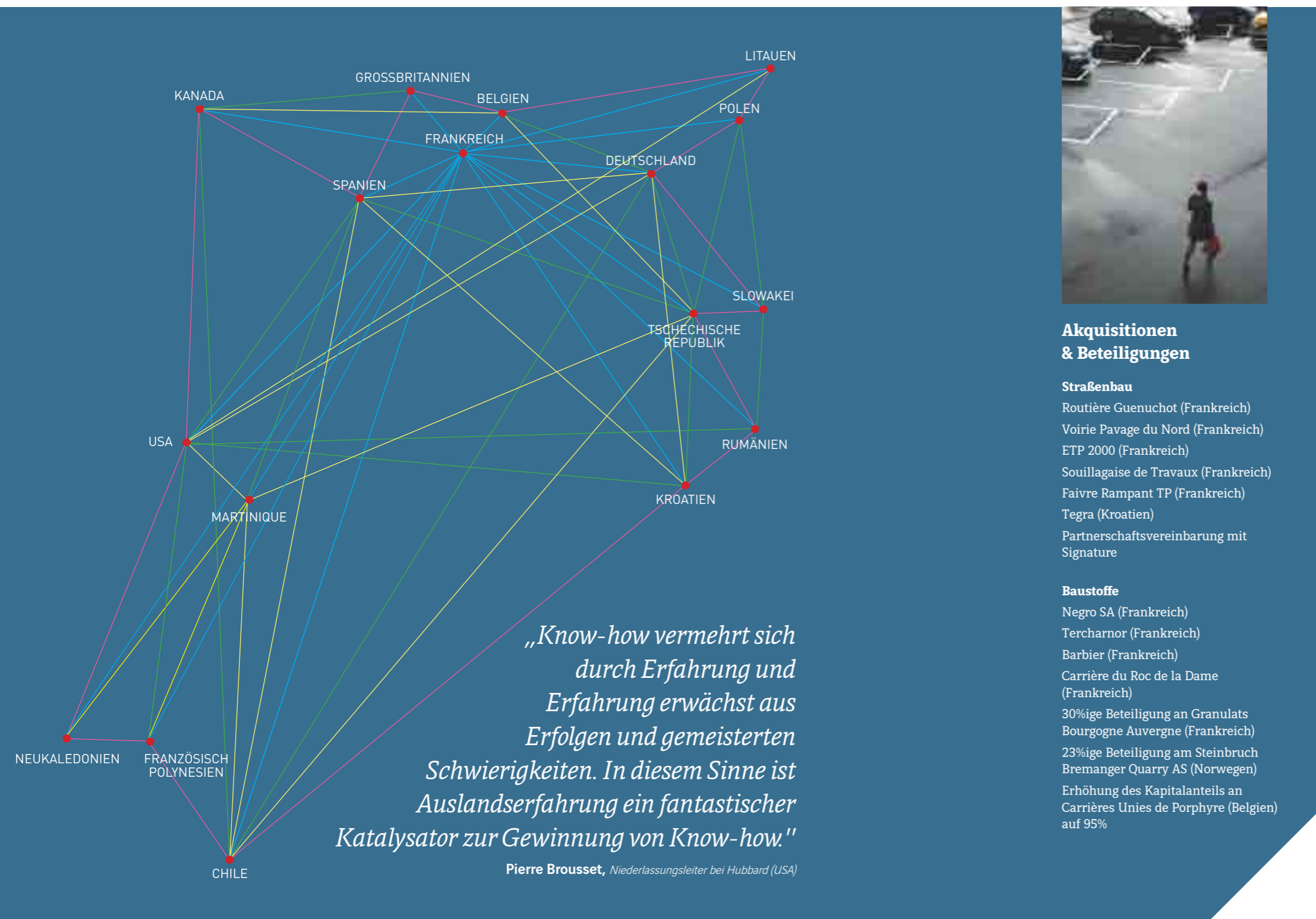
Von der Dynamik des zweiten Eurovia-Standbeins zeugt auch das Webportal «eurovia-matériaux.fr», das Standort für Standort Informationen über das Straßenbaustoffangebot bietet.

„Mit zunehmender Entwicklung in der Slowakei steigt auch der Bedarf an Zuschlagstoffen. Mit den neuen Anlagen im Steinbruch Hradova konnte die Produktionskapazität gesteigert und allein 2007 das Absatzvolumen verdreifacht werden.“

Gabriel Briquet, Steinbruchingenieur bei Eurovia Kamenolomy (Slowakei)



VERNETZTER UNTERNEHMENSVERBUND



WICHTIGE FAKTEN



Akquisitionen & Beteiligungen

Straßenbau

Routière Guenuchot (Frankreich)
Voirie Pavage du Nord (Frankreich)
ETP 2000 (Frankreich)
Souillagaise de Travaux (Frankreich)
Faivre Rampant TP (Frankreich)
Tegra (Kroatien)
Partnerschaftsvereinbarung mit Signature

Baustoffe

Negro SA (Frankreich)
Tercharnor (Frankreich)
Barbier (Frankreich)
Carrière du Roc de la Dame (Frankreich)
30%ige Beteiligung an Granulats Bourgogne Auvergne (Frankreich)
23%ige Beteiligung am Steinbruch Bremanger Quarry AS (Norwegen)
Erhöhung des Kapitalanteils an Carrières Unies de Porphyre (Belgien) auf 95%

Auch in den übrigen mitteleuropäischen Ländern war eine rege Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Mit dem erwarteten Start der ersten PPP-Autobahnprojekte in der Slowakei dürfte sich die bereits gute Marktlage noch weiter verbessern. In Polen wurden fast 60% organisches Wachstum erzielt. Neue Zweigniederlassungen und Mischanlagen sowie die Versorgung mit Zuschlagstoffen ausgehend von den tschechischen und slowakischen Eurovia-Steinbrüchen halfen, vor dem Hintergrund bedeutender Nachrüstprogramme, mit dem Leistungsschub im Verkehrswegebau Schritt zu halten. Darüber hinaus hat Eurovia mit dem Erwerb der Firma Tegra in Kroatien Fuß gefasst und in Rumänien die Firma Viarom Construct zugekauft.

NORD- UND SÜDAMERIKA

Überall steigende Tendenz beim operativen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Recurring EBIT) mit Rekordwerten in Chile.

In den USA (Florida, North Carolina) gelang es, bei praktisch unveränderter Leistung (349 Millionen Euro) den Betriebsgewinn deutlich zu steigern. Blythe Construction erhielt im Jahresverlauf zwei bedeutende Aufträge in North Carolina, die Erneuerung der US-601 (Union County) sowie den durch das Guilford und das Randolph County führenden Bauabschnitt der US-311. In Florida wurde Hubbard von der Orlando-Orange County Expressway Authority mit der Verbreiterung einer Schnellstraße in Maitland beauftragt.

In Kanada haben sich Leistung und Ergebnis auf gutem Niveau gehalten. Die Firma DJL hat ihren bisher größten Auftrag, die Verlängerung der Autobahn 5 im Raum Outaouais, in Angriff genommen.

Die chilenische Tochter Bitumix konnte von der erfreulichen Wirtschaftslage des Landes (die zum großen Teil auf seinen Rohstoffvorkommen beruht) voll profitieren und einen starken Leistungszuwachs verbuchen.

Kheops als Integrationsverstärker

Das Rollout des integrierten Informationssystems Kheops, das seit 2005 einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung einer gemeinsamen Geschäftsführungs- und Projektmanagementkultur leistet, wird 2009 mit Spanien zum Abschluss kommen.

Kheops ist ein Steuerungstool für das Management auf der Baustelle, in der Niederlassung und im Unternehmen. Es fördert gemeinsame Managementmethoden und verbreitet Best Practices. Für die operativen Verantwortlichen hat die gesicherte technische Plattform, die allen Eurovia-Unternehmen gemeinsam ist, den Vorteil des Echtzeitzugangs zu einer Vielzahl von Daten sowie eines schnelleren und zuverlässigeren Berichtswesens.

Der dezentrale Aufbau der Eurovia machte es notwendig, ein für alle Standorte in der Welt einheitliches Managementsystem einzurichten. Kheops ist bereits in Frankreich, Deutschland, Belgien, der Tschechischen Republik, Martinique, den Vereinigten Staaten und Großbritannien eingeführt. 2008 werden Kanada und die Slowakei mit eingebunden. Zurzeit werden 95% der Eurovia-Aufträge über Kheops abgewickelt.

Kheops bietet jeweils gemeinsame Managementregeln in sechs Bereichen: drei für Industrieleistungen (Steinbrüche, Asphaltmischanlagen, Recycling) und drei für Bau- und Dienstleistungen (Baustellen, Großprojekte, Dienstleistungen). Die Software hat zu einer gemeinsamen Sprache und Kultur beigetragen. Jeder Mitarbeiter, der an das Kheops-System angeschlossen ist, hat auf Basis einer gemeinsamen Terminologie und gemeinsamer Bezugswerte – ortsungebunden – die Möglichkeit zum Senden und Empfangen von Daten über seine Baustelle oder sein Unternehmen.

Darüber hinaus fördert dieses Datennetz den Austausch bewährter Praktiken und Erfahrungen in der Projektabwicklung. Eurovia ist das erste Straßenbauunternehmen, das über ein solches Tool verfügt. Kheops positioniert Eurovia als innovatives und nunmehr im wahren Sinne des Wortes weltweit vernetztes Unternehmen.

„Alle Ausgaben, die dank der Papyrus-Software von Polieren in Echtzeit erfasst werden, können dank Kheops sofort vom Bauleiter eingesehen und geprüft werden.“

Radek Filip, Kolonnenleiter bei SSZ (Tschechische Republik)



2007 sind mehr als 8.000 neue Mitarbeiter zur Eurovia gestoßen.

DER FAKTOR MENSCH : DIE WICHTIGSTE RESSOURCE DES UNTERNEHMENS

Die Frauen und Männer der Eurovia im Fokus der Managementphilosophie

Ob beim Bauen von Straßen oder öffentlichen Nahverkehrsstrecken, bei der Herstellung von Zuschlagstoffen, bei Gestaltungsmaßnahmen oder beim Erbringen von Dienstleistungen, überall kommt es auf die Qualifikation und Leistung der Eurovia-Mitarbeiter an.

Fokus der Managementphilosophie ist daher Schutz und Entwicklung der wichtigsten Ressource des Unternehmens: des Menschen. Als Methodik mit konkreten Ergebnissen kommen hier verstärkte Sicherheitsvorkehrungen, Arbeitsschutzmaßnahmen ab dem 1. Tag im Unternehmen, Fort- und Weiterbildung über die gesamte Laufbahn, Mobilität zwischen den Unternehmen zur Förderung von Austausch und zur persönlichen Bereicherung sowie die Eurovia-Unternehmenswerte (Verantwortungssinn, Teamgeist, Kundenzufriedenheit und Innovation) zur Anwendung.

Im Rahmen der verstärkten gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens kommen ferner Initiativen, wie die 2007 durchgeführte Aktion zur besseren Integration von behinderten Menschen oder Maßnahmen zum leichteren Einstieg sozial Benachteiligter in den Beruf («Passeport pour l'emploi»), zum Tragen.

„Eurovia stellt ein ausgeklügeltes Gleichgewicht zwischen einem großen Unternehmen von internationalem Zuschnitt und einer Vielzahl lokaler Niederlassungen überschaubarer Größe dar.“

Michel Gili,
HR-Manager





Die Viertelstunde Arbeitsschutz

Die Viertelstunde Arbeitsschutz wurde im Rahmen des Eurovia-Sicherheitsplans 2007 eingeführt. Jeder Polier versammelt mindestens ein Mal pro Monat seine Mannschaft, um fünfzehn Minuten lang einen Aspekt der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu vertiefen: Einweisen von Fahrzeugen, die Risiken von Rauchen, Alkohol- und Drogenkonsum, Hygiene und Sauberkeit, Vigiroute®, Erste Hilfe etc. Es ist ein optimaler Moment, um zu hören, was die Mitarbeiter zu sagen haben, um Wissen und Know-how zu vermitteln und daran zu erinnern, dass auf der Baustelle stets Vorsicht geboten ist. Diese Initiative sorgt für einen besseren Informationsaustausch, fördert den Dialog innerhalb der Mannschaft und stellt das Sicherheitsdenken auf eine gemeinsame Basis.

Sicherheits-Extranet

Mit dem Extranet für Sicherheit wurde ein Tool zur Sicherheitserziehung und Bewertung der Arbeitsschutzkenntnisse von Leiharbeitnehmern vor ihrem Eintreffen auf der Baustelle geschaffen. Dank der Sicherheitseinweisung «Der 1. Tag» konnte die Arbeitsunfallhäufigkeit bei neu eingestellten Beschäftigten innerhalb von drei Jahren um das Vierfache gesenkt werden. Damit Leiharbeitskräfte denselben Arbeitsschutz wie Eigenpersonal erhalten, hat Eurovia in Zusammenarbeit mit Leiharbeitsfirmen ein Sicherheits-Extranet eingerichtet, mit dem das Sicherheitswissen von Bewerbern getestet werden kann. Nur wer den Sicherheitstest bestanden hat, kann auf einer Eurovia-Baustelle antreten. Es sind jährlich 20.000 Leiharbeitskräfte, die ihre Kenntnisse in punkto Sicherheit auf diese Weise einer kritischen Bewertung unterziehen

„Der Sicherheitstest hilft dabei, eine Sicherheitskultur entstehen zu lassen, in die auch Leiharbeitsfirmen eingebunden werden, damit jeder, der zum Eurovia-Team stößt, verantwortungsbewusst zur Sicherheit beiträgt.“

Daniel Ecobichon,
Leiter der Niederlassung Laval

ARBEITSSCHUTZ SICHERHEIT

EIN VERANTWORTUNGSBEWUSSTES MANAGEMENT

Sicherheit ist mehr als ein Ziel. Sie ist Kernbereich der Unternehmenspolitik.

Mehr denn je hat Eurovia das Ziel «Null Unfälle» im Auge und setzt alles daran, es zu erreichen: 2007 wurden weltweit 186.500 Stunden Arbeitsschutztraining und in den letzten drei Jahren von den Mitarbeitern 20.000 Sicherheitstests absolviert, die im vergangenen Jahr auf Basis von Vereinbarungen mit Personalleasingfirmen per Extranet auch auf Leiharbeiter ausgedehnt wurden. Das Engagement der Eurovia zugunsten dieser innovativen Vorgehensweise gilt somit für alle, ob Eigen- oder Fremdpersonal.

Reduzierung der Arbeitsunfallhäufigkeit innerhalb von 4 Jahren um 40%.

Sicherheit ist ein Anliegen, das gleich am ersten Arbeitstag beginnt. Die Sicherheitseinweisung «Der 1. Tag» ist ein Verfahren in drei Schritten: Vorführung eines Films (Baustelle oder Steinbruch), Bewertung der Sicherheitskenntnisse und Aushändigung der Arbeitsschutz-Unterlagen. Jeder neue Beschäftigte (unbefristet, befristet, Lehrling, Praktikant, Leiharbeiter) kann sich auf diese Weise ein klares Bild von seinem Beruf und den damit verbundenen Sicherheitsaspekten machen. Diese Maßnahmen sind eine weitere Ergänzung zur bereits seit mehreren Jahren bestehenden Präventionspolitik:

2002: Einführung von Vigiroute®, einem Programm zur Verhütung von Verkehrsunfällen. Dadurch gelang es, die Zahl der Unfälle mit Personen- und Sachschaden, an denen Eurovia-Mitarbeiter beteiligt waren, um 35% zu senken.

2005: Einführung der «Einweiser»-Funktion bei Rücksetzmanövern zur Absicherung des Umfelds rückwärtsfahrender Fahrzeuge auf der Baustelle.

2007 wurde Eurovia mit mehreren Sicherheitspreisen ausgezeichnet, davon drei im Rahmen des Usirf-Sicherheitswettbewerbs (Dachverband des französischen Straßenbausektors) und vier beim FNTP-Sicherheitsaward (Tiefbauverband).

GEZIELTE QUALIFIZIERUNGS-, EINSTELLUNGS- UND MOBILITÄTSPOLITIK

MITARBEITERWERBUNG

Aus- und Fortbildung und Mobilität bilden bei Eurovia die Schwerpunkte der Personalpolitik.

Die Personalpolitik hat sich 2007 im Einklang mit den Unternehmenswerten ehrgeizige Ziele gesteckt. Das Ergebnis ist – mit mehr als 8.000 Neueinstellungen 2007 – ausgesprochen positiv. Seit mehreren Jahren betriebene Dauermaßnahmen sorgen für eine ständige Erneuerung der Belegschaft und fördern zugleich lange Laufbahnen als Zeichen der zunehmenden Mitarbeiterbindung. Zur gezielten Rekrutierungspolitik gehören in Frankreich etwa hundert Jobforen in Schulen und Hochschulen zur Anwerbung von Absolventen und Aufnahme von Praktikanten, von denen zwei Drittel in ein Beschäftigungsverhältnis, vorzugsweise unbefristet, übernommen werden. Als zusätzliche Motivation dient ein umfassendes Integrationspaket mit einem Film über die Berufe bei Eurovia, dargestellt von Mitarbeitern, das Angebot der ständigen Weiterqualifizierung sowie ein klarer geschäftlicher Kurs und Diskurs gegenüber den Mitarbeitern.

Ein Drittel der
Eurovia-Mitarbeiter
ist jünger als 35 Jahre.

61% der Eurovia-Mitarbeiter
haben weniger als 10 Jahre
Betriebszugehörigkeit.

Training – eine Realität

Dass der Qualifizierung besonderes Augenmerk zukommt, belegen die 626.000 Stunden Training des Jahres 2007 – Tendenz steigend. Zur Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter stehen zwei Schulungszentren zur Verfügung, eines davon in Gevrey-Chambertin zur fachlichen Qualifikation von etwa sechshundert Facharbeitern und Gesellen pro Jahr. Unter den dreißig Lehrgängen umfasst das Angebot eine staatlich anerkannte Ausbildung zum Straßenbauarbeiter (Gleichstellung mit einem Facharbeiterbrief). Das zweite Trainings-Center in Mérignac bietet im Rahmen eines dreijährigen Nachwuchsintegrationsprogramms Managementschulungen für junge Ingenieure und Betriebswirte.

Stichwort Mobilität

Es war Eurovia ein Anliegen, die internationale Mobilität zu intensivieren, um so – zusätzlich zum Einsatz von Kheops – zur allgemeinen Verbreitung einer gemeinsamen Unternehmenskultur beizutragen. Darüber hinaus hat ein Mobilitätspaket für erfahrene internationale Führungskräfte dazu beigetragen, allgemein gültige Regeln festzulegen. Weitere Initiativen sind Englischkurse für Ingenieure aus verschiedenen Ländern und die Aufnahme von Auslandsstudenten, die ein Aufbaustudium in einer französischen Ingenieurschule absolvieren wollen.

*„Bei Eurovia wird Teamgeist mit einer klaren
Rollenverteilung und Anerkennung der Kompetenzen
jedes einzelnen gefördert, um so gemeinsam
optimale Ergebnisse zu erzielen.“*

Ralph Käseberg, Bauleiter bei Eurovia Teerbau GmbH (Deutschland)

Die Berufseingliederungsinitiative „Passeport pour l'emploi“

Eine Integrationshilfe für sozial Benachteiligte.

Der «Passeport pour l'emploi» hilft Langzeitarbeitslosen, Berufsausstiegern und sozial Benachteiligten, den Einstieg oder Wiedereinstieg in das Erwerbsleben zu finden. Im Rahmen der zusammen mit der Arbeitsmarktagentur und lokalen Jobcenter durchgeführten Aktion bietet Eurovia Qualifizierungsverträge, die zu einer festen Anstellung führen können. Zielgruppe der lokalen Maßnahmen in ganz Frankreich sind Personen mit abgeschlossener Erstausbildung im ersten Abschnitt ihres Berufslebens. Trotz einer im Vergleich zu anderen Gruppen höheren Abbrecherquote – bedingt durch ein mitunter schwer zu meisterndes soziales Handicap – sind die ersten Ergebnisse ermutigend.

Aktion Handicap: Maßnahmen zur Integrationsförderung von Behinderten

Erstes Ziel: Ausräumung sich hartnäckig haltender Tabus durch Informationsarbeit.

Informieren, mehr Verständnis entwickeln, einstellen – das sind die Ziele der Aktion Handicap, die im März 2007 angelaufen ist. Eurovia verfolgt dabei fünf Schwerpunkte: Ermittlung der verschiedenen Arten von Behinderung, Einstellung von Behinderten und Untervergabe an spezialisierte Einrichtungen, Aufnahme von Praktikanten mit Behinderungen und gezielte Überlegungen für eine Weiterbeschäftigungspolitik. Um hier voranzukommen, hat man sich zunächst mit konkreten Fragen der Praxis auseinandergesetzt. Welche Arten von Behinderungen sind mit welchen Arbeitsplätzen vereinbar? Wie lassen sich Arbeitsplätze anpassen? Sind diese Fragen erst mal beantwortet, ist es möglich, behindertengerechte Arbeitsplätze sowohl im Innendienst als auch auf Baustellen anzubieten. Abgesehen von der Einführung einer generellen Behindertenpolitik unterstützt die Aktion Handicap die Eurovia-Mitarbeiter auch bei Anträgen auf persönliche Hilfs- und Betreuungsleistungen. Die Bilanz ist positiv. Das Ziel der Aufklärungsarbeit ist erreicht, denn es scheint tatsächlich ein Tabu gebrochen zu sein. Etliche Beschäftigte haben vorhandene Behinderungen gemeldet, die sie zuvor bzw. bei ihrer Einstellung verschwiegen hatten.

Eurovia, Fahnenträger des VINCI-Manifests

Da «nachhaltiger geschäftlicher Erfolg untrennbar mit einem ambitionierten Personal- und Gesellschaftsprojekt verbunden ist», so das VINCI-Manifest, hat sich Eurovia der aktiven Umsetzung der darin enthaltenen Verpflichtungen verschrieben.

«Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze, Qualifikation für alle, Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit, Förderung des gesellschaftlichen Engagements unserer Mitarbeiter...» lauten die Verpflichtungen des VINCI-Manifests. Ein starkes Commitment, das von sämtlichen Konzernunternehmen mitgetragen wird. Eurovia hat auch 2007 diesen Anforderungen mit konkretem Handeln entsprochen: Aktion Handicap, «Passeport pour l'emploi» zur Förderung des Einstiegs in das Erwerbsleben, Erhöhung des Anteils von Frauen, erhebliche Zunahme des Trainingsstundenvolumens, Eurovia-Unternehmensstiftung. Die Eurovia-Mitarbeiter beteiligen sich ferner aktiv an Projekten der Konzernstiftung «Fondation VINCI pour la Cité», die darauf abzielt, den Brückenschlag zwischen Privat- und Gemeinwirtschaft zu fördern. Für mehr als hundert von den rund fünfhundert Stiftungsprojekten haben Eurovia-Mitarbeiter die Patenschaft übernommen. Ein eindeutiger Beweis für ernst gemeintes Engagement.



Über 9 Millionen Tonnen Material wurden 2007 recycelt.

DIE UMWELT – EINE ZWEITE NATUR

Die von der Bevölkerung, den aktuellen Erfordernissen und den Kunden ausgehenden Anforderungen haben die Eurovia veranlasst, aus eigener Initiative innovative Lösungen zu entwickeln und Good Practice-Verfahren einzuführen.

Die aus den Tätigkeitsbereichen der Eurovia erwachsende Verantwortung war Beweggrund zur Entwicklung verschiedenster Good-Practice-Verfahren unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes. Ein Paradebeispiel hierfür ist die allgemeine Einführung des Umweltkomparators Gaia.BE®. Das Softwaretool, das im Vorjahr erhebliche Anstrengungen im Unternehmen mobilisiert hatte, fand beim Rollout im Jahr 2007 sowohl bei den operativen Verantwortlichen als auch bei Planungsbüros und Auftraggebern ein sehr positives Echo.

NACHHALTIGE PRODUKTE UND VERFAHREN

Eurovia setzt auf gezielte Planung und Abwicklung der Baustellen, um den LKW-Verkehr zu mindern und möglichst ressourcenschonend zu arbeiten. Das breit gefächerte Produkt- und Verfahrensangebot des Unternehmens verdeutlicht die Vielfalt der für den täglichen Einsatz zur Verfügung stehenden konkreten Lösungen im Sinne von Nachhaltigkeit.

KONKRETE MASSNAHMEN IN STEINBRÜCHEN UND KIESGRUBEN

Zusammen mit gemeinnützigen Organisationen wurden durchgreifende Maßnahmen zur Erhaltung der Artenvielfalt und des biologischen Gleichgewichts realisiert. Parallel dazu kommt die Zertifizierung nach ISO 14001 voran – mit sehr ehrgeizigen Zielen und Ergebnissen: es sind heute 48% der Produktion aus den (fast einhundert) französischen Gewinnungsbetrieben in Eigenbesitz zertifiziert, d.h. fünfmal so viel wie noch vor vier Jahren.

Eurovia setzt sich weiterhin ganz konkret für Umweltbelange ein und bekräftigt das eigene Engagement für Nachhaltigkeit – eine Philosophie, die überall im Unternehmen von QSU-Beauftragten (Qualität – Sicherheit – Umwelt) weiter vermittelt wird. Der Informationsfluss nach oben wie auch der Austausch bewährter Verfahren beweisen: Umweltbelange sind bei Eurovia eine Art zweite Natur.

„Nachhaltige Entwicklung im Unternehmen heißt, dass wir unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber den Mitarbeitern wahrnehmen. Bestandteil dieser Verantwortung ist es, dem Gemeinwesen mehr und mehr umweltgerechte Lösungen zu bieten.“

Stéphane Quint,
Leiter Umwelt / Nachhaltige Entwicklung



UMWELTPOLITIK

BASISGRUNDSÄTZE UNSERER UMWELTPOLITIK

Der Umwelt kommt bei zwei unserer grundlegenden Unternehmenswerte, nämlich Verantwortung und Innovation, eine hohe Bedeutung zu.

Das gesamte Handeln des Unternehmens im Hinblick auf die Umwelt orientiert sich an drei Kernpunkten:

1/ Entwicklung von Verfahren für immer umweltfreundlichere Leistungen.

«Innovation zum Schutz der Umwelt bildet den Schwerpunkt der Eurovia-Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Zu den zukunftsorientierten Lösungen, die das Unternehmen entwickelt, gehören neben Recycling und Wiederverwertung auch Verfahren zur Senkung des Energieverbrauchs wie auch der Treibhausgasemissionen. Auch in der täglichen Praxis ist uns die Entwicklung und Anwendung umweltfreundlicher Verfahren ein ständiges Anliegen.»

2/ Streben nach Umweltverträglichkeit in allen Tätigkeitsbereichen.

«In Produktionsstätten wie auch auf Baustellen entwickeln sich die Arbeitsmethoden der Eurovia im Gleichschritt mit den immer strengeren Auflagen. Das von der Eurovia eingerichtete Umweltmanagement bietet den operativ Verantwortlichen ein wichtiges Instrument zur Optimierung der Umwelleistung. Überall werden die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen, um die Tätigkeiten der Eurovia möglichst umweltverträglich zu gestalten und die Natur zu schützen.»

3/Förderung des Umweltbewusstseins.

«In der Überzeugung, dass der Erfolg einer Initiative vom Engagement aller Beteiligten abhängt, stärkt die Eurovia das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter durch Sensibilisierungsmaßnahmen und Berücksichtigung von Umweltwerten im Schulungsangebot. Den Erwartungen der Zivilgesellschaft entspricht sie mit Initiativen zur Abstimmung mit den Anliegern und mit Kommunikation über umweltgerechte Lösungen. Durch ständige Innovation stärkt sie ihren Beitrag zur Nachhaltigkeit, deren Grundsätze sie sich voll und ganz zu Eigen macht.»

SOLIDES KOWHOW

Die Entwicklung umweltfreundlicher Techniken ermöglicht heute ein vielfältiges Lösungsangebot.

Die Innovationstätigkeit des Unternehmens schlägt sich in einer breiten Vielfalt von Lösungen für den Bedarf der Kunden wie auch der Endnutzer nieder. Zielsetzung bei den verschiedenen Techniken ist stets die angemessene Berücksichtigung ökologischer Anforderungen: beispielhaft hierfür sind die Verfahren zum Recycling von Baustellenabfällen, Produktentwicklungen wie NOxer®, die geräuschmindernden Viaphone®-Fahrbahnbeläge oder die aspha-min®-Niedrigtemperaturasphalte, der Einsatz von «Recyclingbaustoffen» im Straßenbau und die Erprobung pflanzlicher Bindemittel... – eine ganze Palette technischer Innovationen, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem unternehmenseigenen Forschungszentrum Mérignac, die ein solides Knowhow-Fundament für die Bedienung der Kunden mit adäquaten Lösungen darstellen.

Der Umweltkomparator Gaïa.BE®

Die neue Software macht's möglich, die Umweltauswirkungen von Bauvorhaben zu ermitteln und somit ganz konkret auf die heutigen Kundenanforderungen einzugehen.

In seinem Bemühen um Nachhaltigkeit verfügt das Unternehmen mit Gaïa.BE® ab sofort über ein zuverlässiges Tool zur Validierung ökologischer Bewertungen, wie sie immer häufiger bereits im Vorfeld von Kunden verlangt werden. Der seit 2007 bei den technischen Abteilungen und Planungsbüros genutzte Umweltkomparator – eine Gemeinschaftsentwicklung von Forschern und operativen Verantwortlichen – vermittelt Auftraggebern anhand des Vergleichs herkömmlicher Lösungsvarianten mit Eurovia-Techniken eine klare Vorstellung von den ökologischen Auswirkungen ihres Vorhabens. Für sämtliche Projektphasen, von der Baustoffgewinnung bis zur Verdichtung der Fahrbahndecke, werden mit einem Berechnungsmodell die ökologischen Folgen in Form von Ressourcen- und Energieverbrauch, Schadstoffemissionen, Abfallentstehung, Beeinträchtigung bzw. Erhaltung der Lebensqualität für die Anrainer usw. ermittelt. Der hierbei verwendete Bezugsrahmen basiert auf öffentlichen und branchenweit im Straßenbau anerkannten Daten. Gaïa.BE® bedeutet einen wichtigen Wendepunkt für das Unternehmen und seine Nachhaltigkeitspolitik. Das Rollout in allen technischen Bereichen erforderte entsprechende Schulungen unter Federführung des Forschungszentrums Mérignac. Unterm Strich sind die Erfahrungen mit dem Umweltkomparator eindeutig positiv: Eurovia ist damit in der Lage, den neuen Umweltherausforderungen gerecht zu werden und Kunden gegenüber eine konkrete und in dieser Form einzigartige Gewähr für das Engagement des Unternehmens zur Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen zu bieten.



Fast 400 Ingenieure und Techniker arbeiten bei Eurovia weltweit im Verbund für Forschung und Entwicklung.

INNOVATION, EINE PRIORITÄT FÜR EUROVIA

Entwicklung neuer Technologien für sichere, besser integrierte und «nachhaltigere» Straßen.

Das Forschungs- und Entwicklungsprogramm umfasst drei Themenschwerpunkte:

- Verkehrssichere Straßengestaltung: verbesserte Griffigkeit der Straßenbeläge, Schaffung von speziellen Fahrbahnbelägen
- Umweltschutz: Recycling industrieller Nebenprodukte, Lärmschutz, Energiesparen
- Erhaltung des Straßenbestands: Entwicklung von Belägen zur Sanierung existierender Straßen, Produkte für die laufende Instandhaltung

70% des Mittelaufwands für Forschung, Entwicklung und Innovation sind demzufolge auf die Entwicklung von Produkten, Technologien und Problemlösungen im Sinne von Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Eurovia verfügt über eine Forschungsorganisation mit elf Labors in Frankreich, fünfzehn Labors bei den internationalen Tochtergesellschaften und dem Forschungszentrum Mérignac. Die erzielten Innovationen sind das Ergebnis breiter Überlegungen unter Einbeziehung aller fachlichen Kompetenzen des Unternehmens, im Bereich Baustoffe wie auch in der Logistik und im Gerätewesen.

Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig auf die Nachfrage- und Bedarfsentwicklung bei Kunden und Endnutzern einzugehen.

Um ihr gesamtes Forschungsprogramm effektiv umsetzen zu können, setzt die Eurovia voll auf Partnerschaften und Zusammenarbeit mit ergänzenden Fach- und Kompetenzbereichen.

„Die Forschung bei Eurovia wird von engagierten, nach außen offenen Leuten gemacht, die für den operativen Bereich arbeiten. Dabei bedeutet Forschung auch Ergebnisdruck, denn der Straßenbau unterliegt einem raschen Wandel.“

Michel Mazé,
Leiter des Forschungszentrums Mérignac



INNOVATIVE PRODUKTE

2007 hat die Eurovia zwei Neuheiten mit erheblicher Bedeutung für die Entwicklung der Straßenbautechnik praktisch erprobt: Asphaltmischgut mit Bindemittel auf pflanzlicher Basis und das so genannte thermosensible Harz.

Asphaltmischgut mit pflanzlichem Bindemittel: Bei diversen kommunalen Gestaltungsmaßnahmen im April 2007 kam dieses Asphaltmischgut erstmals probeweise zum Einsatz. Durch die Herstellung bei geringerer Temperatur (30% weniger) im Vergleich zu Asphaltmischgut herkömmlicher Art verringern sich die Freisetzung von VOC (flüchtige organische Verbindungen) und der Energieverbrauch in den Mischanlagen. Ein weiteres Merkmal ist die Beschaffenheit als dünne, transparente Schicht. Es ist heller als synthetische Bindemittel und bringt damit die natürliche Farbe des Mineralstoffgemisches hervorragend zur Geltung, lässt sich aber auch problemlos färben: eine geringe Pigmentzugabe genügt.

Thermosensible Harze: Diese Technik basiert auf der Verwendung thermochromer (d.h. sich in Abhängigkeit von der Temperatur farblich verändernder) Pigmente in Verbindung mit farblosem Lack. Bei einem Absinken der Temperatur unter 1°C ändert sich die Farbe der Harzmischung und gibt dem Überwachungspersonal auf diese Weise «in Echtzeit» Aufschluss über die Temperatur der Fahrbahn, sodass die erforderlichen Winterdienstmaßnahmen (Glatteisbekämpfung) rechtzeitig eingeleitet werden können.

Dieses Verfahren eignet sich z.B. für gefährliche Kurven, Brücken, Bremszonen, Radwege, Fußgängerbereiche usw... Dimensionierung, Form und Farbe des Harzauftrags lassen sich, je nach Verwendungsbereich, völlig individuell gestalten. Nach dem experimentellen Einsatz auf zwei Teilstücken der Autobahnen A89 und A29 wurde das Produkt in Frankreich bei der Kommunalmesse 2007 mit dem Innovationspreis der Kategorie «Prävention und Sicherheit» ausgezeichnet.

Verschiedene Produkte aus den Vorjahren haben sich weiter am Markt bewährt. Dies gilt insbesondere für die Niedrigtemperaturasphalte sowie Recyclovia® und das (technisch inzwischen noch weiterentwickelte) NOxer®-Verfahren.

aspha-min®-Niedrigtemperaturasphalte: Diese Asphalte, die für eine neue, umweltfreundlichere und weniger energieintensive Konzeption der Straße repräsentativ sind, wurden weltweit bereits auf über 250 Baustellen eingebaut (über 500.000 Tonnen).

Recyclovia® : Dieses Verfahren zum Vor-Ort-Recycling von Ausbruchmaterial hat viele Auftraggeber überzeugt: 2007 kam es auf 700.000 m² zum Einsatz.

NOxer® : Bei diesem Verfahren werden die Reizreaktionen hervorrufenden Stickoxidemissionen (NOx) von Kraftfahrzeugen durch die Einwirkung von Licht mittels Photokatalyse neutralisiert. Es handelt sich um eine unsichtbare Beschichtung für Fahrbahnen, vertikale Wände, öffentliche Plätze oder auch Gehsteige in Bereichen hoher Verkehrsbelastung.



„Die Niedrigtemperaturasphalte finden bei den Mitarbeitern, die im Asphalteinbau beschäftigt sind, großen Anklang, denn durch die geringere Hitzebelastung erhöht sich ihr Arbeitskomfort. Und es gibt noch einen Vorteil: der Asphalt bleibt länger verarbeitbar und ermöglicht damit eine deutliche Produktivitätssteigerung.“

José Bourdon, Kolonnenleiter, Niederlassung Calais

„Virtuelle Erweiterung“ des Forschungszentrums

Mit eurovia-rd.com verfügt die Forschung nunmehr über ein eigenes «Schaufenster» für die Außenwelt.

Eurovia hat eine neue Website ausschließlich für den Bereich Forschung und Entwicklung eingerichtet, eine Art «virtuelle Erweiterung» des Forschungszentrums Mèrignac als Plattform mit multidisziplinärem und didaktischem Anspruch für den Informations-, Wissens- und Erfahrungsaustausch. Die Website ist in vier Rubriken gegliedert: «Forschung, Innovation, Entwicklung», «Forschungsthemen», «Produkte und Verfahren» und «Mediathek». Sie wendet sich an Wissenschaftler, Forscher, Hochschuldozenten und Studenten, darüber hinaus jedoch auch an alle Internetnutzer, die etwas über Innovationen im Straßenbau erfahren wollen. Gleichzeitig verschafft die Eurovia mit dieser Website dem Bereich «Nachhaltige Entwicklung», der heute massiv an Bedeutung gewinnt, einen hohen Aufmerksamkeitswert.

Eurovia realisiert jährlich 33.000 Baustellen.

KOMPLEMENTÄRE FACHBEREICHE MIT EINEM LOKALEN UND ZUGLEICH GLOBALEN ANSATZ

2007 konnte die Eurovia ihr Lösungsangebot im Zuge der Internationalisierung unternehmensinterner Prozesse erfolgreich integrieren.

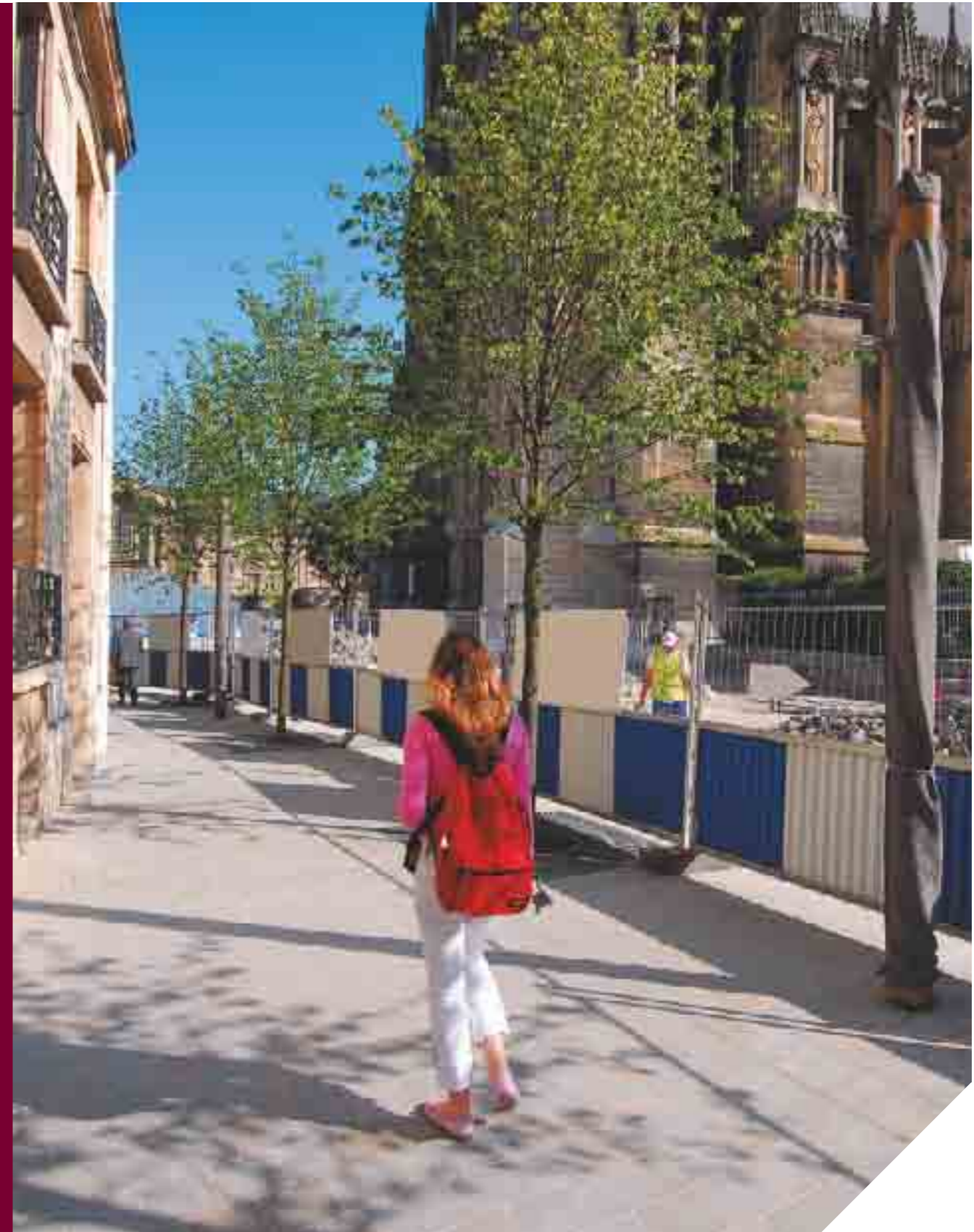
Eurovia realisiert 33.000 Baustellen jährlich. Bau und Erhaltung von Straßen und sonstigen Verkehrsinfrastrukturen; Baustoffproduktion; Erschließungs-, Gestaltungs- und Umweltleistungen; Dienstleistungen – mit diesen vier komplementären Fachbereichen ist das Unternehmen in Frankreich wie auch im Ausland tätig.

Das Geschäftsmodell der Eurovia stützt sich auf eine starke Verankerung in den verschiedenen Märkten, wirtschaftlich und technisch komplementäre Tätigkeitsbereiche und die gezielte Vernetzung von Mitarbeiter-teams und Kompetenzen. Die Koordinierung erfolgt insbesondere über das Kheops-System, das ein integriertes Informationsmanagement, ein standortübergreifend kohärentes Reporting und den Good Practice-Austausch zwischen funktionellen und operativen Einheiten ermöglicht.

Die auf der Verbindung des lokalen und des globalen Ansatzes beruhende Organisationsstruktur des Unternehmens hat die Zufriedenstellung aller öffentlichen wie auch privaten Kunden zum Ziel.

„Die neuen Vertragsformen in Großbritannien stützen sich auf unsere Erfahrung und Kreativität. Durch frühzeitige Anpassung gegenüber den sich abzeichnenden Entwicklungen kommt Eurovia voran und kann sich den von den Ansprüchen der Kunden ausgehenden neuen Herausforderungen hervorragend stellen.“

Scott Wardrop,
CEO bei Ringway (Großbritannien)



EIN JAHR MIT VIELEN BAUSTELLEN

BAU UND SANIERUNG GROSSER VERKEHRSMASSENNAHMEN

Im Jahr 2007 war Eurovia auf einer Vielzahl von Autobahnbaustellen präsent. Dazu gehörte insbesondere die von Eurovia-Niederlassungen ausgeführte Erneuerung eines 55 km langes Teilstücks der Maurienne-Tal-Autobahn, die 6 km Autobahn auf der A43 (in beiden Fahrrichtungen) am Stadtrand von Lyon und 7 km auf der A42 zwischen Pérourges und Ambérieux. Weitere bedeutende Baustellen waren: 61 km auf der A89, 30 km auf der A85 sowie Fahrbahnerneuerungsarbeiten auf der A63 im Baskenland und in vier Tunneln auf der Autobahnumgehung von Nizza (A8).

Auch im Ausland war Eurovia nicht untätig: Neben dem Bau eines Abschnitts (5,5 km) der Bundesstraße B207 in Deutschland ist hier die Beteiligung tschechischer Eurovia-Teams am Bau eines Teilstücks (8 km) der Autobahn D1 und der Modernisierung eines Abschnitts der Staatsstraße 94 von Krakau Richtung Schlesien/Polen zu nennen. In Spanien realisierte Eurovia einen Neubauabschnitt (9 km) der Schnellstraße M410 in der Peripherie von Madrid und einen kombinierten Fuß- und Radweg im Süden des Landes, zwischen Taraguilla und Guadiaro. In den Vereinigten Staaten waren Eurovia-Mannschaften auf einem 10,8 Meilen langen Abschnitt der US-601 im Union County/North Carolina im Einsatz, in Chile auf einer Fernstraße nach Argentinien.

Im Geschäftsfeld Flughäfen arbeitete Eurovia an der Erweiterung des Flughafes Brest-Bretagne und des Parkplatzes P5 am Flughafen Lyon-Saint-Exupéry, der normgerechten Modernisierung der Start- und Landebahn 1 am Flughafen Marseille-Marignane, der Instandsetzung des Militärflugplatzes von Saint-Dizier und dem Bau einer Start- und Landebahn im nordfranzösischen Méaulte. In Tarbes/Südfrankreich wurde ein Planum für das Flugzeug-Recycling-Projekt Tarmac unter Federführung von Airbus geschaffen, in Chile die Landebahn für den Flughafen Iquique.

Für den Hafen von Dunkerque baute Eurovia einen 160.000 m² großen Container-Lagerplatz, für Volvic eine 120.000 m² Logistikplattform (Lagerung und Transportlogistik für Mineralwasser). Am Alcatel-Standort Marcoussis (Großraum Paris) arbeiteten Eurovia-Teams am Bau von drei Datenzentren zur Unterbringung von Servern, und in Marcoule/Südfrankreich wurde für die erd-bebensichere Modernisierung eines Gebäudes der französischen Atomenergiebehörde CEA das gesamte Knowhow des Unternehmens hinsichtlich Baustellen mit hohen Sicherheitsauflagen mobilisiert.

GESTALTUNGSMASSENNAHMEN

Im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel mit eigener Fahrspur übernimmt Eurovia neben dem Anlegen des Planums auch alle weiteren Leistungen wie Entwässerung, Abdichtung und Tiefbau und entspricht damit ganz besonders der wachsenden Nachfrage nach Komplettlösungen. 2007 arbeitete das Unternehmen an den Straßenbahnlinien A, B und C der Straßenbahn von Bordeaux. In Lyon waren Eurovia-Teams bei zwei Baulosen der Linie T4 im Einsatz. Umfangreiche Arbeiten wurden auch in Straßburg ausgeführt, wo das Streckennetz künftig insgesamt 53,7 km lang sein wird. Weitere Baustellen waren: Marseille (Verkehrsstart im Februar 2007), Nizza (Bau von 8,5 km Planum für die Linie T1) und Le Mans (Einweihung der ersten Linie Ende 2007). Im Ausland waren Eurovia-Teams insbesondere Ende 2007 am Bau von Busspuren (Transantiago-Projekt) in der chilenischen Hauptstadt Santiago beteiligt.

In Reims wurde bei der qualitativ besonders hochwertigen Neugestaltung des Vorplatzes und der unmittelbaren Umgebung der Kathedrale ein mittelalterlicher Friedhof freigelegt. Weitere «historische» Baustellen waren die Neugestaltung der Flächen um die Stiftskirche Saint-Aubin de Guérande (Loire-Atlantique) und die Sanierung des Straßenraums um das Amphitheater von Nîmes (u.a. mit dem Ziel einer besseren Verbindung zwischen den Stadtvierteln Arènes, Esplanade und Feuchères). Darüber hinaus arbeitete Eurovia an diversen Stadtverschönerungsprogrammen französischer Großstädte mit, darunter z.B. mehrere Projekte zur Neugestaltung von Uferzonen wie in Orléans (Quai du Châtelet) oder Lyon. Die Lyoner verfügen nunmehr über ein 10 ha großes neues Freizeitgebiet an der Rhône und ein Stück Natur mitten in der Stadt. In Paris errichtete Eurovia 400 Stationen des SB-Mietfahrradservice Vélib'.

„Die Verwendung von farbigem Asphalt auf dem kombinierten Fuß-/Radweg zwischen Taraguilla und Guadiaro entsprach genau den Erwartungen des Kunden, der eine gute Integration in die Umgebung wünschte.“

Vicente Garcia Ferrer,
Bauleiter bei Probisa (Spanien)



VIELE NEUAUFTRÄGE

FRANKREICH

A19: Im Oktober 2007 begann Eurovia mit dem Belageinbau auf der 100 km langen Autobahn A 19 Artenay-Courtenay. Das hierfür erforderliche Asphaltmischgut – über eine Millionen Tonnen – wird von drei über die Strecke verteilten mobilen Asphaltmischanlagen hergestellt, und die Zuschlagstoffe kommen aus drei Eurovia-eigenen Gewinnungsbetrieben. Eine Baustelle enormen Ausmaßes, die bis März 2009 fertigzustellen ist.

Straßenbahn Toulouse–Blagnac: Der Bau der Linie E befindet sich inzwischen in der operativen Phase. Zielort der 11 km langen Straßenbahnlinie mit Anschluss an die Toulouser U-Bahn ist die A380-Flugzeugwerft in Blagnac.

ITER-Schwerverkehrsstrecke im Département Bouches-du-Rhône: Drei der fünf Bauabschnitte für die Schwerverkehrsstrecke zwischen Berre und Cadarache im Zusammenhang mit dem Kernfusionsprojekt ITER wurden Eurovia-Niederlassungen übertragen.

Straßenhaltungsvertrag im Département Charente-Maritime: Dieser Vertrag mit 8 Jahren Laufzeit zur Erhaltung von Verkehrswegen (40 km) auf dem Gebiet der Gemeinde Chaniers wurde nach einem sogenannten «wettbewerblichen Dialog» vergeben – ein Vergabeverfahren, das ein proaktives Vorgehen bei der Angebotserstellung fördert und damit die Voraussetzungen für eine neue Art der Zusammenarbeit mit öffentlichen Auftraggebern schafft.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Autobahn D8: Die tschechische Eurovia-Tochter SSZ wurde mit dem Bau eines 16 km langen Teilstücks der D8 nördlich von Prag beauftragt. Zum Leistungsumfang gehören 550.000 m² Asphaltbau, drei Anschlussknoten, drei Kunstbauten und zwei Tunnel.

Schienenverbindung Prag–Frankfurt: Es handelt sich um den Bau einer 40 km langen Gleisstrecke für Hochgeschwindigkeitszüge und Güterzüge. Der Vertrag beinhaltet auch die Installation von 53 Stellwerken, 41 Kunstbauten, 47 Durchlässe, 9 km Lärmschutzwand und Kanalbauarbeiten.

GROSSBRITANNIEN

Die Firma Ringway hat ein Portfolio von über 45 langfristigen Straßenhaltungsverträgen und bietet kommunalen und staatlichen Auftraggebern in Großbritannien eine bedarfsgerechte techni-

sche Unterstützung. Dies wird ergänzt durch das Knowhow von Baustoffgewinnungsbetrieben und Unterauftragnehmern, sodass Ringway den Kunden ein breit gefächertes Leistungsspektrum offerieren kann.

DEUTSCHLAND

Autobahn A4: Der von einer Arge unter der Leitung von Eurovia ausgeführte Bau eines 25 km langen Teilstücks der A4 erfolgt als A-Modell. Bei diesem Betreibermodell wird die Erweiterung/Sanierung des Autobahnnetzes im Rahmen einer Konzession vom Privatsektor finanziert.

Flughafen Berlin-Brandenburg: Dieser Auftrag umfasst Bau und Ausstattung einer der beiden Start- und Landebahnen des Flughafens einschließlich Rollbahnen und Flugzeugabstellflächen.

SLOWAKEI

Neben einem neuen PPP-Vertrag (öffentlich-private Partnerschaft) für das Straßennetz der Stadt Kosice konnte Eurovia den Auftrag zur Neugestaltung der R1 zwischen Zarnovica und Sasovske Podhradie hereinnehmen.

VEREINIGTE STAATEN

US-311: Die Firma Blythe Construction wurde mit einem 6,3 Meilen langen Abschnitt der US-311 in North Carolina beauftragt. Zum Leistungsumfang gehören 3 Millionen Tonnen Erdbau, 15 Kunstbauten und ein Anschlussknoten. Über 297.500 Tonnen Asphalt für die Ausführung des Vorhabens werden vom unternehmenseigenen Asphaltmischwerk in Greensboro geliefert.

Maitland à Orlando: Im März 2007 erhielt Hubbard von der zuständigen Behörde (Orlando-Orange County Expressway Authority) den Zuschlag für die Verbreiterung einer Schnellstraße in Maitland/Florida. Die im Juni 2007 begonnenen und auf zwei Jahre angesetzten Arbeiten umfassen den Bau von 1,7 km Straße und 925 m Brückeninfrastruktur.

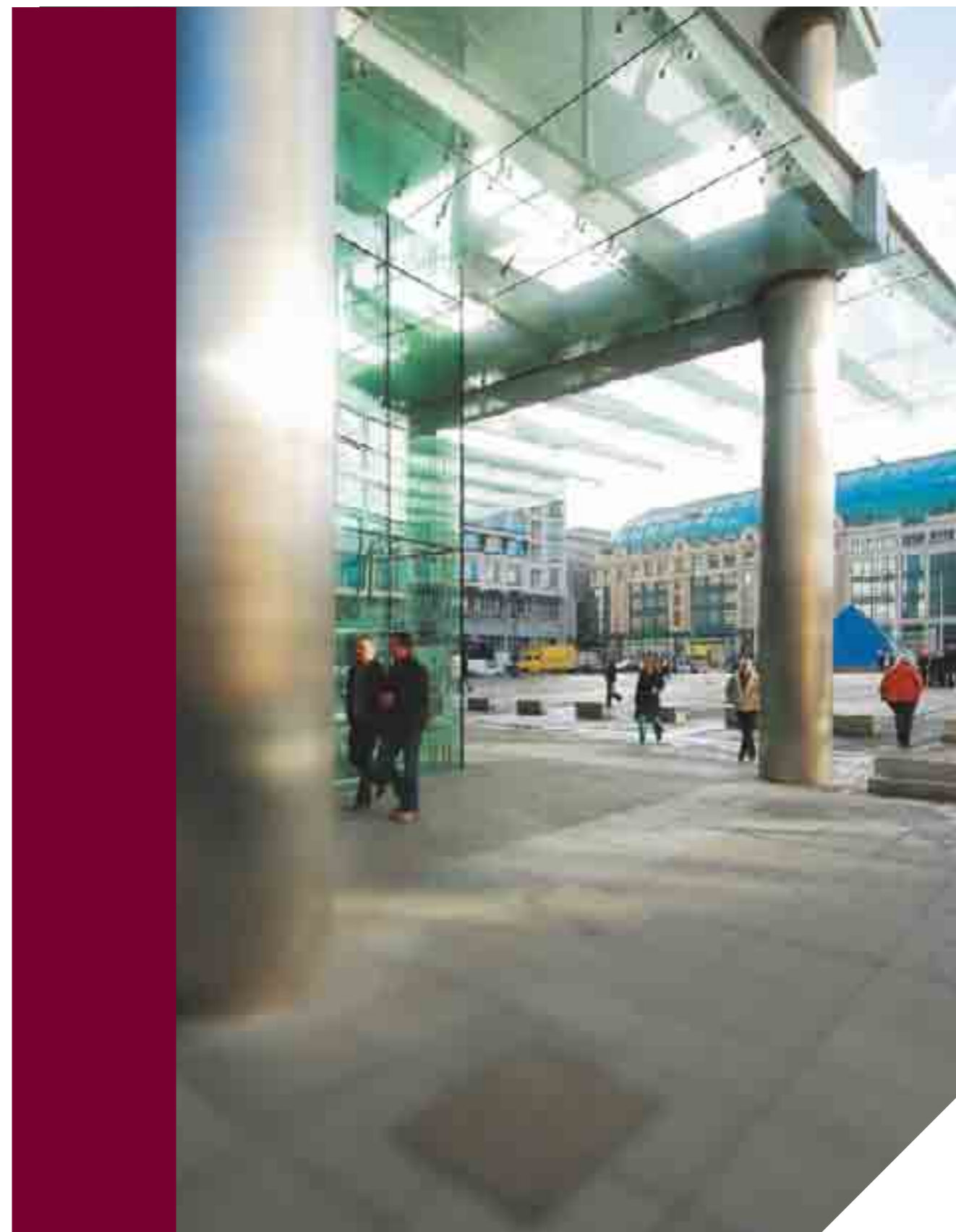
KANADA

Autobahn 5: DJL wurde die Verlängerung der Autobahn 5 im Raum Outaouais übertragen. Die Bauarbeiten – es handelt sich um den bisher größten Auftrag des Unternehmens – begannen Mitte September und werden voraussichtlich drei Jahre dauern.

Trend zu einer neuen vertraglichen Konzeption

Die neuartigen Partnerschaftsverträge machen bis dato zwar nur einen bescheidenen Umsatzanteil aus (weniger als 5%), verdeutlichen aber die Hinwendung zu einer veränderten, globaler angelegten Konzeption und gehen mit einer Aufwertung und Reorganisation der verschiedenen Fachbereiche von Eurovia einher.

Neben den klassischen Konzessionsverträgen ist im Zuge der zunehmenden «Globalisierung» der Aufträge die Entstehung neuer Arten von Partnerschaftsverträgen am Markt zu beobachten. Der Trend geht über die reine Bautätigkeit hinaus zu umfassenderen Lösungen einschließlich Leistungen wie z.B. Infrastrukturerhaltung, Fahrbahnmarkierungen, permanente und temporäre Beschilderung, Winterdienst, Straßenmanagement und -überwachung. Diese Lösungen sind Gegenstand von Verträgen mit breiterem Geltungsbereich und längerer Laufzeit (zehn, zwanzig, teilweise sogar dreißig Jahre). Dadurch wird gleichzeitig das Geschäft komplexer. Die Eurovia muss ihren gesamten Einfallsreichtum und Innovationsgeist mobilisieren, um Kosten einzusparen und in allen Bereichen, ob Engineering, Projektierung oder technisches, finanzielles und kaufmännisches Management, neue Organisationsformen finden und umsetzen. Die Abstimmung im Rahmen der Vertragsverhandlungen zwischen Eurovia und dem Kunden führt zu einer für beide Seiten vorteilhaften partnerschaftlichen Konzeption im Umgang mit öffentlichen Auftraggebern.



SECHS ZUKUNFTSSCHWERPUNKTE

1-Aussichtsreiche Verträge

Der hohe Auftragsbestand per Ende 2007 stellt für 2008 wie im Vorjahr einen erneuten Leistungsanstieg in Aussicht. Die erwarteten Geschäftsvolumina bedeuten Zuwächse auf sämtlichen Märkten des In- und Auslands, auf denen Eurovia tätig ist, und bieten damit die Gewähr für eine generelle Expansion des Unternehmens.

2-Anspruchsvolles Management

Eurovia verfolgt auf allen Ebenen ein straffes Management, das auf strikter Selektion der Aufträge und Optimierung der Strukturkosten beruht. Diese Strategie dürfte – insbesondere durch Angleichung der Auslandstöchter an das in Frankreich erzielte Performanceniveau – zu einer erneuten Verbesserung des Recurring EBIT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, bereinigt um Sondereffekte) führen.

3-Dauerhafte Märkte

Die grundlegenden Markttrends eröffnen Eurovia langfristig positive Entwicklungsperspektiven und festigen die führenden Positionen des Unternehmens. Hierfür sind folgende Faktoren maßgeblich: Der Bau- und Sanierungsbedarf großer Verkehrsinfrastrukturen im Rahmen immer größerer und komplexerer Projekte nimmt zu. Darüber hinaus ist das Unternehmen mit seinem gefächerten Knowhow (Straßen und Autobahnen, Schienenwege, städtische Verkehrsmittel mit eigener Fahrspur, Flughäfen) bestens dafür gerüstet, sich den Veränderungen öffentlicher Politik auf den verschiedenen Märkten anzupassen. Und „last but not least“ werden die Fortsetzung der großen EU-Investitionsprogramme, insbesondere zugunsten der neu beigetretenen Länder in Mitteleuropa, und die Entwicklung der PPP die Entstehung neuer Projekte fördern.

4-Angemessene Innovationsschwerpunkte

Der hohe Stellenwert, den Eurovia der Entwicklung von Produkten und Verfahren mit hohem ökologischem Mehrwert einräumt, ist de facto ein wichtiger Wettbewerbsvorteil auf Märkten, wo diese Kriterien heute in den Vordergrund treten.

5-Eine gesicherte Baustoffproduktion

In dem so wichtigen Baustoffbereich wird Eurovia das bestehende Netzwerk von Steinbrüchen und Kiesgruben, Distributionszentren und industriellen Produktionsbetrieben im Sinne einer vertikalen Integration weiter ausbauen, um damit die Materialversorgung aller Baustellen auf den diversen Märkten sicherzustellen.

6-Strategische Entwicklungen

Im Straßenbau wird die Kombination großer Infrastrukturprojekte mit einer Vielzahl kleinerer lokaler Baustellen gute Voraussetzungen für eine optimale Marktdurchdringung bieten. Eurovia wird sich unter Einsatz der komplementären Kompetenzen im Unternehmen weiter auf den aussichtsreichen Märkten der kommunalen Gestaltungsmaßnahmen (Aufwertung und Verschönerung städtischer Räume) und im Dienstleistungsbereich (Straßenerhaltung im Rahmen mehrjähriger Verträge) positionieren. Außerhalb Frankreichs wird die Eurovia in Europa und Nordamerika eine ehrgeizige, aber selektive Akquisitionsstrategie verfolgen, um ihre Firmenverbände weiter zu vergrößern und die Produktionskapazitäten für Baustoffe zu stärken.

*„Bei Eurovia wird mir Vertrauen entgegengebracht.
Es ist schön, am Arbeitsplatz Verantwortung zu tragen.“*

Ali Maaroufi, Maschinist seit April 2007 bei Eurovia beschäftigt



FRANKREICH**EUROVIA**

18, place de l'Europe
92565 Rueil-Malmaison cedex
T/ +33 1 47 16 38 00
F/ +33 1 47 16 38 01

EUROVIA PICARDIE

Boulevard Henri Barbusse
BP 10064
60777 Thourrotte cedex
T/ +33 3 44 90 40 51
F/ +33 3 44 90 40 50

EUROVIA NORD

PAS-DE-CALAIS
4^e avenue Port Fluvial
BP 18
59374 Loos cedex
T/ +33 3 20 22 79 79
F/ +33 3 20 22 79 98

EJL NORD

ZI de Douai Dorignies
380, rue Jean Perrin
BP 525
59505 Douai cedex
T/ +33 3 27 99 16 66
F/ +33 3 27 99 16 67

EUROVIA CHAMPAGNE-ARDENNE

Rue Louis Freycinet
BP 6
10121 Saint-André-les-Vergers cedex
T/ +33 3 25 79 90 19
F/ +33 3 25 78 07 37

EUROVIA ALSACE

FRANCHE-COMTÉ
84, rue de l'Oberharth
68027 Colmar
T/ +33 3 89 22 38 22
F/ +33 3 89 22 38 23

EUROVIA LORRAINE

Voie Romaine
BP 80740
57147 Woippy cedex
T/ +33 3 87 51 39 57
F/ +33 3 87 51 10 20

EUROVIA BOURGOGNE

134, avenue de la Gare
21220 Gevrey-Chambertin
T/ +33 3 80 34 39 33
F/ +33 3 80 34 01 25

EUROVIA ÎLE-DE-FRANCE

Rue Louis Lormand
BP 536
78320 Le Mesnil-Saint-Denis cedex
T/ +33 1 30 13 85 00
F/ +33 1 30 62 69 77

EJL ÎLE-DE-FRANCE

7, rue Gustave Eiffel
BP 82
91351 Grigny cedex
T/ +33 1 69 02 23 46
F/ +33 1 69 25 92 09

DIRECTION FRANCILIENNE

Voie de Seine
5, rue Paul Painlevée Prolongée
BP 5
94290 Villeneuve-le-Roi
T/ +33 1 49 61 47 00
F/ +33 1 49 61 35 51

EUROVIA HAUTE-NORMANDIE

Parc d'Activités de la Fringale
Voie de l'Ouvrage
27100 Val-de-Reuil
T/ +33 2 32 40 58 58
F/ +33 2 32 40 58 59

EUROVIA BASSE-NORMANDIE

Zone portuaire
14550 Blainville-sur-Orne
T/ +33 2 31 35 76 28
F/ +33 2 31 72 54 42

EUROVIA ATLANTIQUE

20, rue de Bel Air
BP 10205
44472 Carquefou cedex
T/ +33 2 51 85 27 01
F/ +33 2 51 85 27 10

EUROVIA BRETAGNE

45, rue du Manoir de Servigné
CS 34344
35043 Rennes cedex
T/ +33 2 99 14 04 24
F/ +33 2 99 14 04 20

EUROVIA CENTRE-LOIRE

ZI n° 2 - Rue Joseph Cugnot
BP 30106
37301 Joué-les-Tours cedex
T/ +33 2 47 78 15 30
F/ +33 2 47 78 15 39

EUROVIA MIDI-PYRÉNÉES

308, avenue des États-Unis
31200 Toulouse
T/ +33 5 62 72 72 73
F/ +33 5 61 13 22 90

EUROVIA POITOU -

CHARENTES - LIMOUSIN
BP 2044
79011 Niort cedex 09
T/ +33 5 49 25 99 00
F/ +33 5 49 25 99 09

EUROVIA AQUITAINE

Domaine de Pelus
Axis Business Park
18, avenue de Pythagore
Bât.E - BP 90353
33694 Mérignac cedex
T/ +33 5 57 92 89 40
F/ +33 5 57 92 89 59

EUROVIA MÉDITERRANÉE (PACA)

140, rue Georges Claude
BP 57000
13792 Aix-en-Provence cedex 3
T/ +33 4 42 39 34 40
F/ +33 4 42 60 08 64

EUROVIA MÉDITERRANÉE

(LANGUEDOC ROUSSILLON)
ZAE La Biste-CS 2 Baillargues
34748 Vendargues cedex
T/ +33 4 67 91 26 26
F/ +33 4 67 91 20 55

EUROVIA DRÔME -

ARDÈCHE - LOIRE -
AUVERGNE (DALA)
ZI Molina La Chazotte
8, rue du Puits Lacroix
42650 Saint-Jean Bonnefonds
T/ +33 4 77 48 10 40
F/ +33 4 77 48 16 01

EUROVIA RHÔNE-ALPES

63, rue André Bollier
69361 Lyon cedex 07
T/ +33 4 72 71 22 66
F/ +33 4 72 72 03 80

FILIALES SPÉCIALISÉES

7, route Principale du Port
92230 Gennevilliers
T/ +33 1 41 47 37 77
F/ +33 1 47 94 04 37

ÜBERSEE**CARAÏB - MOTER**

ZI de la Lézarde
Voie N°2 - BP 435
97292 Le Lamentin cedex 02
Martinique
T/ +33 5 96 51 69 55
F/ +33 5 96 51 53 74

JEAN LEFEBVRE PACIFIQUE

BP 320 - ZI de Ducos
98845 Nouméa cedex
Nouvelle-Calédonie
T/ +687 24 28 20
F/ +687 24 28 24

JEAN LEFEBVRE POLYNÉSIE

Zone industrielle de la Punaruu
Bloc Socredo - P 380 622 - Tamanu
Punaauia - Tahiti
T/ +689 42 09 46
F/ +689 41 07 72

INTERNATIONAL**BELGIEN**

EUROVIA BELGIUM
Avenue Adolphe Wansart, 12
1180 UCCLE
T/ +32 2 370 64 50
F/ +32 2 370 64 59

CHILE

CONSTRUCTORA DE PAVIMENTOS
ASFALTICOS BITUMIX Limitada
Los tres Antonios 3172
Macul, Santiago
T/ +56 2 680 30 90
F/ +56 2 238 03 16

PROBISA CHILE

Cerro Sombrero n° 1010
Maipú, Santiago
T/ +56 2 538 59 00
F/ +56 2 538 41 43

DEUTSCHLAND**EUROVIA**

Frank-Zappa - Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-201
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA TEERBAU

Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA INDUSTRIE

Rheinbabenstr. 75
46240 Bottrop
T/ +49 2041 792-301
F/ +49 2041 792-304

EUROVIA VERKEHRSBAU UNION

Frank-Zappa - Str. 11
12681 Berlin
T/ +49 30 54 684-201
F/ +49 30 54 684-809

EUROVIA BETON

Caputher Chaussee 1 a
14552 Michendorf
T/ +49 33205 76-201
F/ +49 33205 76-209

KANADA**CONSTRUCTION DJL inc.**

1550, rue Ampère
Bureau 200
Boucherville Longueuil
(Québec) J4B 7L4
T/ +1 450 641 80 00
F/ +1 450 655 12 01

KROATIEN

TEGRA
Mihouljanska 70
40000 CACKOVEC
T/ + 385 40 396 291
F/ + 385 40 395 421

LITAUEN

EUROVIA LIETUVA
Liepkalnio 85
2033 Vilnius
T/ +370 5 21520 50
F/ +370 5 21521 41

POLEN

EUROVIA POLSKA
Ul. Pankiewica 3
00-696 Warszawa
T/ +48 22 380 31 10
F/ +48 22 380 31 18

RUMÄNIEN

VIAROM CONSTRUCT
Str. Intrarea Glucozei 37-39
Tronson 1, Parter
Sector 2 - Bucuresti
T/ +40 21 242 06 88
F/ +40 21 242 06 90

SLOWAKEI**EUROVIA CESTY**

Pri Trati 25 a
821 06 Bratislava
T/ +421 240 203 711
F/ +421 245 525 210

SPANIEN**PROBISA TECNOLOGÍA Y**

CONSTRUCCIÓN, S.A.
Calle Gobelos 25, 27
3a Planta
28023 La Florida - Madrid
T/ +34 91 708 29 54
F/ +34 91 372 90 22

TSCHECHISCHE REPUBLIK**STAVBY SILNIC A ZELEZNIC (SSZ)**

Národní Trída 10
113 19 Praha 1
T/ +420 2 24 95 20 21
F/ +420 2 24 93 35 51

VEREINIGTES KÖNIGREICH**(GROBBRITANNIEN)****RINGWAY GROUP Ltd**

Albion House
Springfield Road
RH12 2RW Horsham
West Sussex
T/ +44 1403 215 800
F/ +44 1403 215 805

RINGWAY INFRASTRUCTURE SERVICES

Albion House
Springfield Road
RH12 2RW Horsham
West Sussex
T/ +44 1403 215 800
F/ +44 1403 215 805

RINGWAY SPECIALIST SERVICES

Winterstoke Road
Weston-Super-Mare
BS24 9BQ Somerset
T/ +44 1934 421 400
F/ +44 1934 421 401

VEREINIGTE STAATEN**HUBBARD CONSTRUCTION COMPANY**

1936 Lee Road, Winter Park,
Floride 32789
T/ +1 407 645 55 00
F/ +1 407 623 39 85
Adresse postale :
PO BOX 547 217 - Orlando
FL 32 854 (USA)

BLYTHE CONSTRUCTION INC.

2911 North Graham
Charlotte, NC 28206
T/ +1 704 375 84 74
F/ +1 704 375 78 14



Ein Unternehmen von **VINCI** 

18, PLACE DE L'EUROPE
92565 RUEIL-MALMAISON CEDEX
T/ +33 1 47 16 38 00 - F/ +33 1 47 16 38 01
www.eurovia.fr